

Eindrücke eines Wintersemesters

Multimedial geht es bei der Semesterendpräsentation des Fachbereichs Gestaltung der Fachhochschule Mainz (FH) zu. Unter dem Titel „Werkschau“ werden Kurzfilme, Fotografien, 2D- und 3D-Animationen, Rauminstallationen, Illustrationen und Buchgestaltungen und vieles mehr gezeigt. Die Ausstellung ist am 23. und 24. Januar jeweils ab 12 Uhr in den Räumen der FH in der Holzhofstraße 36 zu sehen. Weitere Infos gibt es unter www.fh-mainz.de.

Nazifreie Uni

Der Verein „Rheinessen gegen Rechts e.V.“ hat die Initiative „Nazifreie Uni“ ins Leben gerufen. Anlass dafür waren rechtsradikale Übergriffe auf dem Mainzer Campus und ein im Internet veröffentlichtes Video, in dem ein Student der Uni Mainz antisemitische Parolen von sich gibt. Die Initiative spricht sich für eine Hochschule aus, an der kein Platz für jegliche Form von rechtsradikalem Gedankengut ist. Ziel ist die Förderung und Vernetzung von Vereinigungen gegen Rechtsextremismus in Rheinessen, um gemeinsam gegen Neonazis an der Mainzer Universität vorgehen zu können. Des Weiteren möchte „Rheinessen gegen Rechts e.V.“ zu regelmäßigen Informationsveranstaltungen einladen. Die jeweils aktuellen Termine dazu werdet ihr zukünftig im STUZ-Terminkalender finden.

JOGU-StiNe startet punkt High Noon

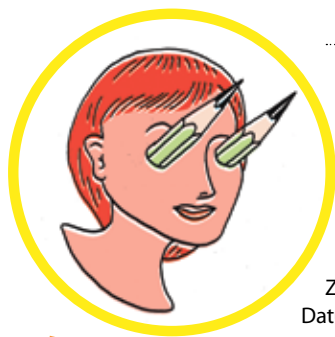
Ursprünglich bereits für den 1. September 2008 angekündigt, geht die CampusNet-Software JOGU-StiNe nun am 2. Februar um 12 Uhr online. Von da an bis zum 18. Februar müssen alle Studenten der Mainzer Uni sich über das neue System zu ihren Veranstaltungen anmelden – Aushängelisten und lange Schlangen vor Dozentenbüros sollen damit der Vergangenheit angehören. Die Anmeldephase für Fach-, Hochschulwechsler und Erstsemester ist im April, ebenso wie die Restplatzvergabe für alle Studenten. Die verschiedenen Funktionen von JOGU-StiNe werden nach und nach aktiviert. Detaillierte Infos finden sich unter www.info.jogustine.uni-mainz.de. Zudem erfolgt voraussichtlich ab dem 19. Januar eine telefonische Beratung unter der Nummer 06131-3929999. Infoveranstaltungen finden am 15., 22. und 29. Januar jeweils ab 18 Uhr im P1 (Philosophicum) statt.

Skriptenmarktplatz

Das Web 2.0 wächst weiter. Jüngster Vertreter in der Gruppe der Studiportale ist Uniturm.de, ein Start-Up aus Leipzig. Alexander Reschke, Dirk Ehrlich und Peter Biermann gründeten die Seite ursprünglich, um mit Kommilitonen Skripten auszutauschen. „Es ging uns darum, Erfahrungen im Studium und Tipps zur Prüfungsvorbereitung weiter zu geben. Einzelportale gibt es zwar wie Sand am Meer, doch alle Fachbereiche ganz Deutschlands auf einer Plattform, das gab es noch nicht“, so Reschke. Gibt es auch jetzt noch nicht: für Mainz fehlen die alten Diplom- und Magisterstudiengänge komplett. Die Sachsen haben Großes vor: „Wir wollen im nächsten Semester sechsstellige Mitgliederzahlen erreichen.“ Finanzieren soll sich das Projekt dann komplett über Werbung und Rabattaktionen. Derzeit unterstützt der Technologiegründerfonds Sachsen das Projekt.

Neues Stupa

Diese Wahlbeteiligung hätte selbst Honecker vom Sessel gefegt: Knapp acht Prozent der Mainzer Studis wählten das neue Studierendenparlament. Dieses sitzt künftig wie folgt beisammen: Linke Hochschulgruppe 5 Sitze, Campus Grün & Internationals 7, Kritische Linke 3, SDS Mainz 1, BLAU 3, Fachschaftenliste 6, RCDS 4, JuSo-HSG 6.



Kolumne

Studentenbrille

von Jennifer Gruppenbacher \ Gute Vorsätze für das neue Jahr sind mittlerweile eine verkommene Gattung der Selbst-Motivation. Höchstens noch dazu geeignet, um darüber zu witzeln. Falsch, sage ich. Wenn es mal wieder Zeit ist darauf zu achten, der Macht der Gewohnheit beim Datum-Schreiben entgegenzuwirken und den Kalender auszutauschen, sollte man diese umgreifenden Veränderungen nutzen, um auch sich selbst zu verändern. Dabei führt aber nur die richtige Strategie zu mehr Erfolg und Glück. Man sollte sich zum Beispiel zunächst ein paar Dinge vornehmen, die auf jeden Fall klappen, da ja bekanntlich mit kleineren Erfolgen die Kraft für größere Erfolge wächst. So wird es keine Schwierigkeiten bereiten, am Neujahrstag, also noch vor dem 2.1., irgendwann das Bett zu verlassen.

Auch Essen und Sprechen sollten sich einrichten lassen. Prima. Als nächsten Schritt empfehle ich etwas Unterhaltsames. Man gehe am ersten Uni-Tag nach den Feiertagen in das Sekretariat seines Studienfaches und frage genervter nach dem Schein xy, als die Frau oder der Mann hinter dem Schreibtisch biologisch möglich antworten kann. Der genutzende Erfolg dessen sollte zu so viel Elan führen, dass man schon in der ersten Vorlesung damit anfangen kann, die „Ich-fahr-über-Silvester-heim“-Seuche für das nächste Mal zu verhindern. Wer dann noch in der Lage ist zu bekennen, „Ja, es war wirklich schön, die komplette Familie an Weihnachten mal wieder gesehen zu haben.“, der ist bereit für die Meisterschaft der guten Vorsätze. Nämlich es zu schaffen, rechtzeitig mit Lernen vor dem nicht allzu fernen Semesterende zu beginnen.